

Berlin, Pressemitteilung vom 02.09.2015

Passgenaue Lösungen im ehrenamtsbasierten Katastrophenschutz nötig

Die Hochwasserkatastrophe 2013 und die Stürme im Frühjahr 2014 haben gezeigt, dass zum Schutz der Bevölkerung vielfältige Formen der freiwilligen Hilfe notwendig sind. SpontanhelferInnen der Generation Smartphone und Facebook leisten ebenso einen Beitrag wie für den Katastrophenschutz ausgebildete Ehrenamtliche. Das Projekt INKA (Professionelle Integration von freiwilligen Helfern in Krisenmanagement und Katastrophenschutz) beschäftigt sich mit den Herausforderungen bei der Integration von Helfenden im Katastrophenschutz. Kurz vor Projektende im November widmet sich der BBE-Newsletter am 03.09. dem Projekt mit einem Schwerpunkt.

Innerhalb des Projekts wurden zentrale Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung des Freiwilligenmanagements im Katastrophenschutz identifiziert und daraus vier Grundsätze abgeleitet. Die AutorInnen Hartmut Ziebs, Deutscher Feuerwehrverband, Petra Albert, Arbeiter-Samariter-Bund, sowie Jürgen Schill und Leander Strate, Bundesgeschäftsstelle der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., beschäftigen sich in ihren Gastbeiträgen mit den erarbeiteten Grundsätzen: Was bedeuten die Grundsätze für die verschiedenen Organisation? Wie werden Veränderungsprozesse angegangen? Was bleibt nach dem Projekt? Entscheidend für die Zukunftsfähigkeit des ehrenamtsbasierten Katastrophenschutzes ist die Umsetzung der Empfehlungen vor Ort. Die Strukturen variieren dabei von Organisation zu Organisation. Deswegen müssen die Organisationen jeweils passgenaue und individuelle Lösungen entwickeln, so Tobias Quednau, BBE, im Editorial zum Newsletter.

Die aktuellste Ausgabe des BBE-Newsletters unter <http://www.b-b-e.de/index.php?id=newsletter>

Im Rahmen des Projektes INKA – „Professionelle Integration von freiwilligen Helfern in Krisenmanagement und Katastrophenschutz“ wurden Konzepte zur professionellen Integration freiwilligen Engagements in den Bereichen Krisenmanagement und Katastrophenschutz erarbeitet.

Der BBE-Newsletter informiert 14-täglich über Engagementpolitik und -förderung in Deutschland, interessante Publikationen und Veranstaltungen sowie Aktuelles aus dem BBE. In monatlichen Themenschwerpunkten vertiefen Autoren aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft zivilgesellschaftliche Themen.

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist ein Zusammenschluss von Akteuren aus Bürgergesellschaft, Staat und Wirtschaft. Das übergeordnete Ziel des Netzwerks ist die nachhaltige Förderung von Bürgergesellschaft und bürgerschaftlichem Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen.

Weitere Informationen zum Projekt INKA

<http://b-b-e.de/index.php?id=15085>

Weitere Informationen zum Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement unter

<http://www.b-b-e.de/>

Kontakt:

Jana Börsdamm

presse@b-b-e.de